

Name:

VP:/ 24

NP:

1. Teil: Übersetzung (18 VP)

Seneca sagt in einem Brief an Lucilius, man solle sich als Philosoph nicht von materiellem Besitz abhängig machen und Verzicht üben.

3	<p>Multis ad philosophandum <u>obstant</u> divitiae. Paupertas segura est, contenta est desiderii instantibus satisfacere: Quid est ergo, quare hanc recuses <u>contubernalem</u>? Si vis <u>vacare animo</u>, aut pauper sis <u>oportet</u> aut pauperi similis. Tolle itaque istas excusationes: „Nondum habeo, quantum satis est. Si ad illam <u>summam</u> pervenero, me totum philosophiae dabo.“ <u>Non est, quod</u> nos paupertas a philosophia <u>revocet</u>, ne egestas quidem. Toleranda enim est <u>ad hoc</u> properantibus <u>vel</u> fames.</p>
6	

Hilfen zu den im Text unterstrichenen Wörtern:

Z. 1	obstare	im Weg stehen
Z. 2	contubernalis, -is <i>m./f.</i>	Gefährte/-in (<i>hier: Personifikation von paupertas</i>)
Z. 3	vacare animo	im Geist frei sein
Z. 3	oportet <i>m. Konjunktiv</i>	es ist nötig, dass...
Z. 4	summa, -ae <i>f.</i>	Summe (<i>hier: ein bestimmtes Vermögen</i>)
Z. 5	non est, quod <i>m. Konjunktiv</i>	es gibt keinen Grund, dass...
Z. 5	revocare	(<i>hier:</i>) abhalten
Z. 6	ad hoc	dorthin (<i>hier: zur Philosophie</i>)
Z. 6	vel	sogar

Name:

2. Teil: Interpretation (6 VP)

Seneca preist in einem Brief an Lucilius den Wert der Freundschaft.

3	Mihi vero idem expedit, quod tibi, aut non sum amicus, nisi, quicquid agitur ad te pertinens, meum est. Consortium rerum omnium inter nos facit amicitia: Nec secundi quicquam singulis est nec adversi; in commune vivitur. Nec potest quisquam beate degere, qui se tantum intuetur, qui omnia ad utilitates suas convertit: Alteri vivas oportet, si vis tibi vivere. [...] Hoc, Lucili virorum optime, mihi <u>ab istis subtilibus</u> praecipi malo, quid amico praestare debeam, quid homini, quam quot modis amicus dicatur,
6	et homo quam multa significet.

Angabe:

Z. 5 ab istis subtilibus

gemeint sind Vertreter von anderen Philosophenschulen

Übersetzung:

Mir aber ist dasselbe nützlich wie dir, oder ich bin kein Freund, wenn nicht all das, was dich betreffend geschieht, meines ist. Die Freundschaft stellt zwischen uns eine Schicksalsgemeinschaft in allen Belangen her: Weder ein Glück noch ein Unglück widerfährt den Einzelnen; man lebt gemeinsam. Und keiner kann ein glückliches Leben führen, der nur sich selbst betrachtet, der alles auf seinen eigenen Nutzen bezieht: Du musst für den anderen leben, wenn du für dich leben willst. [...] Das, Lucilius, mein Bester, will ich mir lieber von diesen klugen Köpfen vorschreiben lassen, was ich einem Freund, was ich einem Menschen als Dienst erweisen soll, als auf wie viele Arten das Wort „Freund“ verwendet wird und wie viele Bedeutungen das Wort „Mensch“ hat. (Übersetzung: Dennis Hannemann)

Aufgaben:

1. Geben Sie in einem eigenen Satz wieder, was Seneca in den Zeilen 1 bis 3 unter Freundschaft versteht. **(1 VP)**
2. Benennen Sie einen sprachlichen und einen inhaltlichen Aspekt des Textes, der für Senecas *epistulae morales* jeweils charakteristisch ist. Belegen Sie am lateinischen Text. **(2 VP)**
3. Erklären Sie, warum die Aussage „Alteri vivas oportet, si vis tibi vivere“ (Z. 4-5) der philosophischen Schule der Stoa zugeordnet werden kann. **(3 VP)**